

Aeugster

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Begehen wir den Advent

Elternverein, Kirch- und Schulgemeinde und vor allem viele Helferinnen und Helfer gestalten die Aeugster Adventszeit.



Der erste Schnee ist schon von gestern – er kam im Oktober (Foto: Jan Landolt)

....Gemeinde

GVK	2-3
Jugendtreff-Wagen	3
Liegenschaftsentwässerung	4
KommBox-Projektleitung	12

....Schule

Road Movie	5-6
Räbeliechtle	6
Klassenlager	7-8

....ref. Kirchgemeinde

Mitteilungen	11
Gratulationen	11

....Dorfleben

Vereine berichten	13-15
Panorama	16

Die Gemeinde Aeugst verwandelt sich in einen grossen begehbaren Adventskalender. Vom 1. Dezember bis zu Heiligabend geht jeden Abend irgendwo ein Adventsfenster auf. 15 davon sind «besuchte Fenster», das heisst, es lohnt sich, dann um 18:30 Uhr vor Ort zu sein, weil die Fenstergestalter und -künstlerinnen Besuch erwarten. Einige Male öffnet sich ein Fenster zu Gesang. Das offene Adventssingen ist für alle, jung und alt, die einfach gerne singen: Niemand muss es können, jede und

jeder ist eingeladen und alle sollen Freude am gemeinsamen Singen haben. Und natürlich fehlt auch dieses Jahr das traditionelle erstadventliche Kerzenziehen in der Scheune beim Pfarrhaus nicht.

Weitere Informationen sind auf den speziellen Flyern und in der «Aeugster...»-Agenda zu finden.

Die Organisatorinnen, und Fensterkünstler und Mitwirkenden freuen sich auf viele adventliche Begegnungen. ■

Gesamtverkehrskonzept Aeugst am Albis (GVK)

Trotz Bevölkerungszunahme und noch stärkerer Verkehrszunahme in den letzten Jahren ist die Verkehrssicherheit in Aeugst nach wie vor gut. Das haben verschiedene Verkehrsexperten übereinstimmend festgestellt.

Wie kann sie für alle Verkehrsteilnehmer trotzdem noch verbessert werden? Und welche Bedürfnisse hat die Bevölkerung bezüglich Verkehrssicherheit?

Diese zentralen Fragestellungen stecken hinter dem Wunsch nach einem Gesamtverkehrskonzept, der schon an der Gemeindeversammlung vom 29. März 2010 und in der Zukunftswerkstatt vom Januar 2011 formuliert wurde.



Gesamtverkehrskonzept aus Sicht Bevölkerung

Eine Arbeitsgruppe «Gesamtverkehrskonzept» (AG GVK) hat zwischen April 2011 und Mai 2012 Wünsche und Anliegen aus der Bevölkerung aufgenommen. Diese Wünsche und Anliegen betreffen Fussgängerstreifen, Begegnungszonen, Tempo-30-Zonen, allgemeine Verkehrssicherheit, öV sowie Fuss- und Radwege. Sie sind in einem

Bericht «GVK 2011» dokumentiert.

Mit verschiedenen Experten, u.a. von der Kapo Zürich und der Beratungsstelle für Unfallverhütung, wurden die Wünsche und Anliegen diskutiert. Die Empfehlungen der Experten sind ebenfalls im Bericht «GVK 2011» festgehalten, zusammen mit einer Stellungnahme der Arbeitsgruppe. Die Stellungnahme der Arbeitsgruppe fiel an den meisten Stellen einstimmig oder mit grossem Mehr aus. Zusatzbemerkungen von Mitgliedern zu einzelnen Punkten wurden aber ebenfalls in einem Mitbericht zusammengefasst.

Der Bericht «GVK 2011» inkl. Beilagen kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden (<http://www.aeugst-albis.ch/documents/berichtgvk2011.pdf>).

Gesamtverkehrskonzept aus Sicht Verkehrsexperte

Im Februar 2012 erteilte der Gemeinderat dem Büro Visioplan den Auftrag, aus verkehrsplanerischer Sicht ein Gesamtverkehrskonzept zu erarbeiten. Damit soll eine Entscheidungsgrundlage für verkehrstechnische und ver-

kehrsplanerische Fragen geschaffen werden. Dieser Bericht «Gesamtverkehrskonzept Lebensraum Strasse (GKLS)» liegt seit Juni 2012 vor und kann ebenfalls auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden (gleicher Link wie für Bericht «GVK 2011»). Der Bericht kommt nach einer Analyse der Aeugster Situation zu folgendem Schluss: «Auf den Gemeindestrassen von Aeugst am Albis konnten einige wenige Sicherheitsdefizite eruiert werden. Diese haben überwiegend mit einer überdimensionierten und einseitig auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichteten Gestaltung des Strassenraumes zu tun. Das geringe Unfallgeschehen weist ebenfalls auf ein kleines Potenzial zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus hin.» [GKLS, Kapitel 3.3 Handlungsbedarf]

Um die Verkehrssicherheit und damit die Wohnqualität doch noch zu erhöhen, wird in diesem Bericht von der «Koexistenz der Verkehrsteilnehmer» ausgegangen: «Im Zentrum soll nicht, wie in den 60er- und 70er-Jahren praktiziert, der einseitige Ausbau des Strassennetzes zugunsten des motorisierten Individualverkehrs stehen, sondern es soll ein für alle verträgliches Miteinander angestrebt werden.» [GKLS, Kapitel 4.2 Ziele]

Dieser Ansatz mündet in eine Anzahl von Empfehlungen bezüglich Tempo 30 Zonen und punktuellen Massnahmen. Von Begegnungszonen auf dem Gemeindegebiet und

Fussgängerstreifen innerhalb von Tempo-30-Zonen wird abgeraten.



Weiteres Vorgehen

Beide Berichte (GVK und GKLS) wurden im September 2012 mit Vertretern des Tiefbauamtes und der Kantonspolizei Zürich besprochen. Dabei zeigte sich, dass der Kanton alle Fussgängerstreifen auf Kantonsgebiet überprüft und auf die Gemeinde zukommen wird, wenn diese Überprüfung abgeschlossen ist. Aus heutiger Sicht zeichnet sich gemäss mündlicher Information ab, dass Handlungsbedarf beim Fussgängerstreifen Müliberg erkannt ist (Bild oben).

Auch die heutige Situation Fussgänger Verbindung Müliberg – Aegstertal wird vom Kanton als verbesserungswürdig erkannt. Eine Verbesserung kann gemäss heutigem Stand erst erreicht werden, wenn der Kanton im 2015 das Projekt Umlegung Reppisch und Sanierung Mülibergstrasse realisiert.

Bezüglich Ausweitung Tempo-30-Zone ist der Kanton bereit, einen allfälligen Antrag bezüglich Gebiet Breitenstrasse und Zusammenlegung der Tempo-30_Zonen Büelstrasse zu prüfen. Für andere, im Bericht GKLS aufgeführte Massnahmen (Eingangstore, Umgestaltung Mülibergstrasse im Bereich Weiler Müliberg, Umgestaltung Einmündung Mülibergstrasse in die Reppischtalstrasse) sieht es momentan so aus, dass die Gemeinde Aegst für die eher hohen Kosten aufkommen müsste.

Für das Frühjahr 2013 ist deshalb vorgesehen, eine Arbeitsgruppe

«Erweiterte Tempo-30-Zone Aegst» einzuberufen, in der idealerweise Befürworter und Gegner vertreten sein sollten.

Unabhängig davon wird eine Arbeitsgruppe «Fuss- und Radwege» bald ihre Arbeit aufnehmen.

Schlussfolgerung

Definition und Umsetzung eines Gesamtverkehrskonzeptes sind komplizierter als ursprünglich angenommen, da sehr viele Interessen gegeneinander abgewogen und viele Stellen begrüsst werden müssen. Zudem müssen im Gemeinderat Prioritäten gesetzt werden, da andere wichtige Projekte wie BZO-Revision und Energiekonzept ebenfalls ähnliche Ressourcen im Gemeinderat benötigen.

Deshalb müssen die im Bericht «GVK 2011» genannten Termine wohl um je ein Jahr nach hinten geschoben werden. ■

Bruno Fuchs, Planungsvorstand

Mobiler Jugendtreff für Aegst!?

Aegst, Aegstertal und Müliberg hatten während der letzten Oktoberwoche Besuch von einem Bauwagen. Eingerichtet mit einer Bar, hatte der Wagen das Ziel, den Jugendlichen einen alternativen Cliquesraum anzubieten. Es war ein Startschuss für die neue Jugendarbeit in Aegst. Nicht nur Jugendliche folgten ihrer Neugier, sondern auch ältere Einwohner von Aegst und Umgebung haben uns besucht und somit erste Kontakte zur Jugendarbeit geknüpft.

Mit dem Barwagen ist die Idee eines «Aegsterwagens» wiederum aufgeflackert. Ein solcher «Treffraum auf Rädern» wäre ja ideal für ein Dorf wie Aegst! Es könnte eine Verbindung zwischen Aegst,



Tal und Müliberg bringen. Der Wagen kann die Plätze der Jugendlichen besuchen.

Eine Gruppe engagierter Jugendlicher setzt sich darum zusammen, um die ersten Schritte zur Verwirklichung zu planen...

Natürlich sind alle eingeladen, ihre Ideen auszutauschen und mitzugestalten! ■ *Nele De Swerdt, Jugendarbeiterin*

Erhebung und Kontrolle der privaten Liegenschaftsentwässerung

Etappen 2012 - 2016

Die Gemeindekanalisationen werden regelmässig gespült und unterhalten, der Leitungskataster wird fortlaufend nachgeführt und aktualisiert. Die Siedlungsentwässerung hört allerdings nicht bei den öffentlichen Anlagen auf, sondern umfasst auch die privaten Abwasseranlagen.

Schadhafte Entwässerungsanlagen bergen Risiken

Für den privaten Eigentümer einer Leitung gilt, dass die Leitungen den Anforderungen des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG) entsprechen müssen (Art. 6,7 und Art. 11). Dies bedeutet, dass die Leitungen systemgerecht angeschlossen und dicht sein müssen. Gemäss Art. 15 GSchG und Art. 13 der Gewässerschutzverordnung hat der Eigentümer einer Abwasseranlage dafür zu sorgen, dass die Anlagen baulich und betrieblich in einwandfreiem Zustand gehalten werden.

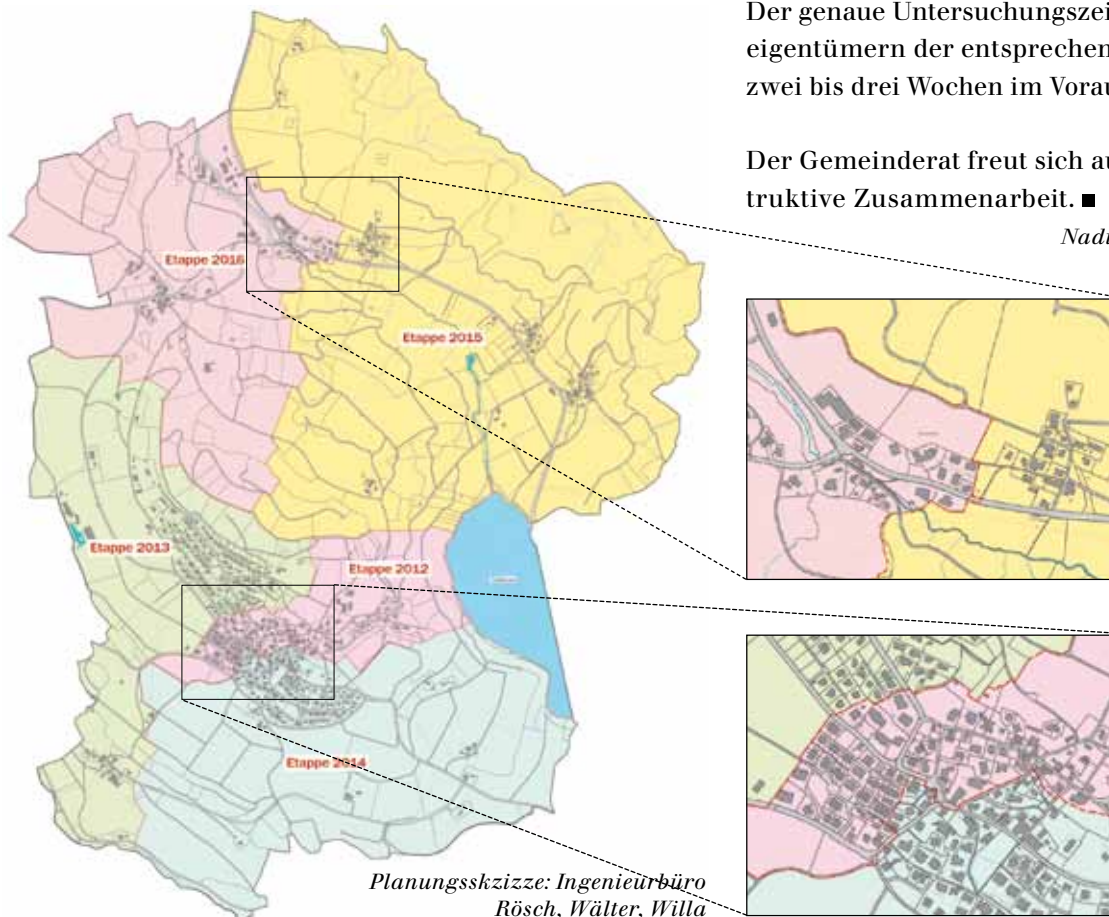
Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, im Zusammenhang mit den Zustandserfassungen der öffentlichen Leitungen, auch die privaten Liegenschaftsentwässerungen (Schmutzwasser) mittels Kanalfernsehen aufzunehmen.

Diese Untersuchungen sind sehr zeitaufwendig, weshalb verschiedene Etappen definiert wurden, die auf der Übersichtskarte ersichtlich sind. Eine besser lesbare Karte finden Sie auf der Homepage der Gemeinde (www.aeugst-albis.ch). Die Kosten für die Kanalfernsehen, das Kanalfernsehen und die Zustandsauswertung übernimmt die Gemeinde Aeugst am Albis. Die Aufnahmen werden fachgerecht ausgewertet, über die Resultate der Überprüfung werden die Grundeigentümer zu gegebener Zeit informiert. Die Kosten einer allfälligen Sanierung gehen zulasten der Eigentümer.

Der genaue Untersuchungszeitraum wird den Grundeigentümern der entsprechenden Etappen jeweils zwei bis drei Wochen im Voraus schriftlich mitgeteilt.

Der Gemeinderat freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. ■

Nadia Hausheer, Gemeinderätin



Detailausschnitt Müliberg

Detailausschnitt Aeugster Dorfkern

Road Movie

Mitte September fand von der Schule für alle Primarschulkinder ein Kinonachmittag im Schützenhaus statt.

Roadmovie ist ein nicht-kommerzielles mobiles Kinoprojekt zur Förderung der Schweizer Filmkultur. Es macht Kino, wo es keines gibt und ermöglicht Begegnungen zwischen Filmschaffenden und dem Publikum.

Um die Schülerinnen und Schüler auf das Thema «Kino» einzustimmen, fanden verschiedene Vorbereitungsarbeiten in altersdurchmischten Gruppen statt.

In der 1. und 2. Klasse tauschten die Kinder ihre Kinoerfahrungen aus und besprachen den Ablauf eines Kinobesuchs. Die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Kinder lösten eine lebhaft und interessante Diskussion aus. Die Lehrpersonen stellten fest, dass das Medium Kino für diese Altersgruppe noch nicht so wichtig ist.

In der 3. und 4. Klasse stiegen die Kinder über die mit Kino assoziierten Berufe ins Thema ein. In die-

sen Klassen bemerkten die Lehrpersonen, dass das Kino bereits ein viel wichtigeres Medium ist. Fast alle Kinder sind schon mehr als einmal im Kino gewesen. Die mit dem Film verbundenen Tätigkeiten waren den Kindern gut bekannt.

Die ältesten Schulkinder wollten es ganz genau wissen und erforschten das Medienverhalten von verschiedenen Altersgruppen.

In Teams interviewten sie vom Kindergarten bis zur 6. Klasse alle Schulkinder. Auch die Erwachsenen wurden befragt. Dabei passten sie die Art der Fragen der entsprechenden Altersgruppe an.

Jede der Gruppen konnte unterschiedliche Erfahrungen sammeln. So war es für die Kindergartenkinderinterviewer zum Beispiel schwierig, die Aufmerksamkeit der Jüngsten zu bekommen. Doch die



Antworten fanden die älteren Kinder dafür umso lustiger und herziger. Die interessanten Auswertungen können im Eingangsbereich des Gallenbüel II zusammen mit den Filmplakaten besichtigt werden.

Fortsetzung nächste Seite



Die Filmplakate wurden in altersdurchmischten Gruppen gestaltet.

So erlebten Kinder der 2. und 3. Klasse den Road-Movie-Nachmittag:

*Der beste Film war «Punkt und Strich». Ich finde, mein Plakat war schön.
Er hatte Action. Er war sehr lustig. Die ganze Dekoration war schön.
Zum Beispiel als die Augen wegradiert wurden.*

Das Eichhörnchen und die Fledermaus haben mir am besten gefallen, weil der Baum ausgehöhlt ist. Unter dem Baum hat es Räder, die den Himmel drehen. Es war spannend.

Was ich nicht so gut fand, ist, dass es so eng war. Das Popcorn war nicht gesalzen.

Die Strichmännchen fand ich am besten, weil es nicht kindisch war. Ich möchte auch mal einen Film drehen.

Alle haben eine gute Zeit gehabt und ich hoffe, dass wir das wieder einmal machen.

Nach dieser Einstimmung ins Thema gingen wir die nächste Arbeit an: Das Schützenhaus in ein Kino zu verwandeln. Die 5.- und 6.-Klässler malten Plakate und bastelten Girlanden für die Innendekoration. Die Gestaltung des Aussenraumes sowie das Malen und Aufhängen von Wegweisern führten die 3. und 4. Klasse aus. Für ein perfektes Kino brauchten wir natürlich auch Pop-Corn und Eintrittskarten. Diese Arbeiten übernahmen die jüngsten Kinobesucher.

Am Kinonachmittag erwartete unsere Primarschulkinder ein abwechslungsreiches Programm. Gezeigt



wurden sieben erstklassige Schweizer Kurzfilme, welche die Kinder mit ihren fantasievollen Geschichten und Techniken in faszinierende Welten eintauchen liessen. Die Vorführung dauerte rund 90 Minuten und hatte das Ziel, das Medium Film den Kindern näher zu bringen. Jeder Film wurde altersgerecht anmoderiert und gemeinsam nachbesprochen. Nach der Vorführung hatte das junge Publikum Gelegenheit, den Filmprojektor genauer zu betrachten, Fragen zur Vorführtechnik zu stellen und hinter die Kinokulissen zu schauen. ■

Text: Karin Akeret und Michelle Wolfer, Lehrpersonen Unterstufe

Räbeliechtli - Vorfreude ist die schönste Freude

«Wie vill Mal mues ich no schlafe, bis Räbeliechtliumzug isch?»

Die Vorfreude bei den Kindern ist gross. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Gleich nach den Herbstferien werden die Einladungen geschrieben und allen Kindern verteilt. In den Kindergärten und Schulklassen werden fleissig die Räbelieder gesungen. Es soll ja auch anständig klingen am Umzug. Die Kinder der ersten Klasse verteilen entlang der Um-

zugsroute Handzettel, um die Bevölkerung über den Räbeliechtliumzug zu informieren, mit der Bitte, uns mit ihrer Anwesenheit zu unterstützen. Denn was ist schon ein toller Umzug ohne tolle Zuschauer?

Damit wir auch durch dunkle Gassen gehen können, übernimmt jeweils der Werkhof Aeugst die Koordination mit dem Lichterlöschen am Umzug. Die Räben, Brötli und Schoggistängeli sind beim Volg bestellt, die Spielgruppe ist auch informiert und einge-



laden, die Stablampen haben wir bei der Feuerwehr Aeugst für die Strassensperrung an diesem Abend reserviert, die Feuerzeuge sind aufgefüllt, die Leuchtwesten nachgezählt – alles ist bereit, der grosse Tag darf kommen.

Heute ist es soweit! Die Kinder der 6. Klasse helfen den jüngeren Kindern beim Schnitzen. Im Kindergarten werden die Kinder von ihren Eltern unterstützt. «Ich wett e Loki druf» – schon werden die ersten Wünsche angebracht und alle gehen fleissig an die Arbeit. Ob man nun die Variante mit der grossen Kerze wählt, oder die mit der Schnur, spielt keine Rolle. Die Kinderaugen werden heute Abend strahlen! ■

Text & Fotos: Manuela Huber, Lehrperson Kindergarten



Klassenlager der 6. Klasse in Les Granges-sur-Salvan (VS)

Planung und Leitung: Ruedi Geiger, Lehrperson 6. Klasse

Küche: Maria Ulrich

Begleitung auf Exkursionen und Hilfe in der Küche und anderswo: Erika Rüttimann

Fotos: Darren



Montag, 1. Oktober

Wir waren alle ganz aufgeregt. Als wir in den Bus stiegen, ging's los: endlich Klassenlager! Es war ein Riesenstress, als wir in Zürich umstiegen, und zudem hatten wir trotz Reservation keinen Platz mehr im Zug. Also verteilten wir uns auf die nicht reservierten Plätze.

Julia

Als wir in Les Marécottes ankamen, liessen wir unser Gepäck vor dem Bahnhof stehen. Erika holte es für uns mit ihrem Auto ab. Von da aus gingen wir in den sogenannten Alpenzoo. Dort sahen wir sehr viele Tiere.

Tamara

Der Waschbär gefiel mir am besten. Sagte man «Give me five!», gab er dir auch fünf. Adam fiel mal etwas Tierfutter heraus, vor das Gehege des Waschbären. Das Tier streckte seine Hand aus und griff durch das Gehege nach dem Essen.

Lukas

Dienstag, 2. Oktober

Als ich in Le Châtelard die Standseilbahn gesehen habe, dachte ich: «Das überlebe ich nicht.» Ich habe vielleicht ein bisschen übertrieben, aber die Bahn ging wirklich senkrecht hinauf! Als es dann losging, war ich ein bisschen enttäuscht, denn es gab überhaupt keine Action.

Vivienne

Danach tuckerten wir im Panoramazüglein zum Start vom Minifunic, in dem man ebenfalls fast senkrecht den Berg hinauffuhr.

Der türkisblaue Lac d'Eosson wirkte mit dem Hintergrund der Berge, hinter denen gerade die Sonne aufgegangen war, traumhaft. Auf der anderen Seite des Staudammes assen wir Zmittag mit einer Runde «Arschloch»*, welches meistens ich war. Danach ging's los, die Wanderung zum Lagerhaus. Wir liefen und liefen und es kam mir vor, als nähme es kein Ende. Zuletzt hatten wir es doch noch geschafft. Erschöpft schlief ich sehr spät ein.

Cyra

*Anm. d. Red.: dabei handelt es sich um ein Kartenspiel.

Mittwoch, 3. Oktober

Wir fuhren mit der Schmalspurbahn nach Martigny und besuchten das Amphitheater. Dort assen wir auch den Lunch, den uns Maria Ulrich zubereitet hatte. Tamara und ich gingen genau auf die andere Seite des Amphitheaters als Herr Geiger. Obwohl wir flüsterten, hörten wir uns dennoch genau.

Laura D.

Danach gingen wir ins Museum Fondation Pierre Gianadda. Die

Ausstellung war gut. Es hatte ein paar Kandinsky- und Van Gogh-Bilder. Von Picasso hatte es nur zwei. Ich fand das schade. Doch ich denke, es hatte nur so wenige, weil sie so teuer und begehrt sind. Beide Picassos waren sehr schön. Am besten gefiel mir aber das Bild von Van Gogh.

Delia

Mein Bild hatte in der Mitte ein Boot mit zwei Matrosen. Am unteren Bildrand waren ein Mann und eine Frau zu sehen, die dem Ufer entlang spazierten. An den Seiten hatte es grosse Bäume mit schönen Blüten.

Es kamen auch sehr viele Menschen und sagten etwas auf Französisch, das wir aber kaum verstanden. In der unteren Etage war eine Ausstellung von Oldtimern. Es war sehr spannend diese Autos zu sehen, mit denen unsere Vorfahren gefahren sind.

Nico

Als wir aus dem Museum gingen, erwartete uns erst mal ein Windstoss mit Stärke 12. Bevor es uns das ganze Rhôneal runterwindete, bestiegen wir den Hügel, auf dem die Burg Bâtiatz war. Stolz prangte



ten sie uns aus. Leider gingen sie bei der nächsten Station. Egal.

Francesco

Donnerstag, 4. Oktober

Heute Morgen durften wir um 7:45 Uhr aufstehen, so cool! Die Wanderung war gar nicht anstrengend und der Wasserfall war so was von schön! Ich liebe Wasserfälle!

Alina S.

Als wir beim ersten Bänklein angekommen waren, dachte ich, wir seien oben. Doch dann sah ich einen versteckten Weg, der weiter nach oben führte. Ab hier fand ich den Weg noch besser, weil er im-

mer abenteuerlicher wurde. Nach den Wasserfällen gingen wir noch zu den Gletschermühlen. Diesen Weg fand ich toll, vor allem weil wir unterwegs noch Verstecken gespielt haben.

Natascha

Auf dem Rückweg haben wir ganz viele Pilze gefunden. Darunter waren Steinpilze, Parasol, Ziegenlippen und noch weitere essbare Pilze. Ich freue mich schon auf die Heimkehr. Ich finde dieses Lager zwar total okay. Aber trotzdem ist es angenehmer, wenn man ein eigenes Bett hat und die Katze neben einem einschläft. ■ *Sandra*

sie im Sonnenlicht und sah so aus, als herrsche sie über ganz Martigny.

Jonas

Auf der Heimfahrt haben sich Nico, Adam und ich an einen Platz gesetzt. Gegenüber von uns waren drei Walliser Mädchen. Sie waren etwa 15 Jahre alt. Adam und ich probierten mit ihnen zu kommunizieren. Weil Adam und ich nicht so gut Französisch konnten, lach-



Herzliche Einladung für alle Singbegeisterten

In der Adventszeit tauchen wir wieder in die besinnliche Welt der Weihnachtslieder ein. Gemeinsam singen wir im Kulturraum des Schulhauses Gallenbüel II bekannte und neue Weihnachtslieder.

Am Dienstag, 11.12. findet das Adventssingen am Abend von **18:00 bis 18:45 Uhr** statt. Eine Anmeldung braucht es nicht.

Es freuen sich:

Die Lehrpersonen und Schulleitung der Schule Aeugst



Elternrat für das Schuljahr 2012/2013

An den Elterninformationsabenden im September wurde der neue Elternrat gewählt.



Sibylle Ziltener, Aktuarin
Gabriela Bachmann
Sarah Scholer, Vizepräsidentin
Ruedi Stauffacher, Präsident
Martina von Salis Kappeler
Daniel Rubsch
Nicole Beck
David Herzig, Kommunikation

Kindergarten Blau
Kindergarten Grün
1. Klasse
2. Klasse
3. Klasse
4. Klasse
5. Klasse
6. Klasse

v.l.n.r: Daniel Rubsch, David Herzig, Gabriela Bachmann, Martina von Salis Kappeler, Nicole Beck, Sibylle Ziltener, Sarah Scholer, Ruedi Stauffacher.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Schule engagieren und so zum Wohle unserer Kinder beitragen. ■ *Verena Commissaris, Schulpflegerin*

agendareformierte kirchgemeindeagenda

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 2. Dezember 2012, 10:00

Familien-Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufe von Rouven Ringger. Pfrn. B. Stephan, 3. Klasskinder und Katechetin M. Schmidheiny. **Im Anschluss Kerzenziehen.**

Sonntag, 9. Dezember 2012, 10:00

Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrerinnen B. Stephan und Gemeindeleiter H. Zürcher

Sonntag, 16. Dezember 2012, 10:00

Gottesdienst mit Vokalensemble Aeugst
Pfrn. B. Stephan

Sonntag, 23. Dezember 2012, 10:00

Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfrn. B. Bartels

Montag, 24. Dezember 2012, 16:30

Familiengottesdienst zum Heiligen Abend
Pfrn. B. Stephan

Dienstag, 25. Dezember 2012, 10:00

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. B. Stephan

Sonntag, 30. Dezember 2012, 10:00

Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfr. Th. Müller

Montag, 31. Dezember 2012, 19:00

Gottesdienst zum Jahresschluss mit Rückblick auf Taufen, Trauungen und Konfirmationen im Jahr 2012
Pfrn. B. Stephan

Sonntag, 1. Januar 2013

Kein Gottesdienst

Sonntag, 6. Januar 2013, 10:00

Regionalgottesdienst im Singsaal Zwillikon
Pfrn. B. Bartels

Sonntag, 13. Januar 2013, 10:00

Gottesdienst, Pfrn. B. Stephan

Sonntag, 20. Januar 2013, 10:00

Gottesdienst mit Kinderhütendienst (M. Schmidheiny)
Im Anschluss Chilekaffee. Pfrn. B. Stephan

Sonntag, 27. Januar 2013, 10:00

Gottesdienst, Pfrn. B. Stephan

Kerzenziehen

in der Scheune neben dem Pfarrhaus

Sonntag, 2. Dezember, 11.00 - 16.00

Kerzenziehen für Gross und Klein in der Scheune. Kleine Wirtschaft mit warmer Verpflegung, Kuchen, Kaffee, etc. in der Chilestube.

Kino in der Chilestube

Samstag, 11. Januar 2013, 19:00

«Paris je t'aime» (2006)

21 Regisseure, 34 Schauspieler, 1 Stadt, 2 Millionen Herzen, 18 Kurzgeschichten, 1 Film – lassen Sie sich in 114 Minuten auf eine phantasievolle Tour d'amour ein, nach der Sie dann womöglich so schnell als möglich Ihr Ticket nach Paris buchen wollen....

Kolibri

Für Kinder von 4 bis 7 Jahren - in der Chilestube

Samstag, 8. Dezember 2012, 9:30 – 12:00

Basteln und Backen zum Advent

Freitag, 11. Januar 2013, 16:30 – 18:00

Geschichten und Basteln

Jugend- und Familiengottesdienste

Kinder und Jugendliche im 6.-9. Schuljahr (siehe auch Familiengottesdienste!)

Donnerstag, 13. Dezember 2012, 18:00

Jugendgottesdienst in Affoltern

Freitag, 25. Januar 2013, 19:00

Filmabend in der Chilestube für die 1. und 2. Oberstufe

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Singleiterin Eva Stückelberger

Sonntag, 23. Dezember 2012, 18:30 – 19:15

Adventssingen in der Kirche

Mittwoch, 9. Januar 2013, 17:00 – 18:00

Singwerkstatt Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen! Bei Kälte in der Chilestube.

Senioren

Mittwoch, 12. Dezember 2012, 11:30

Mittwoch, 9. Januar 2013, 11:30

Gemeinschaftssessen im Eichhörnli

Mittwoch, 16. Januar 2013, 14:30

Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 31. Januar 2013, 12:00

Curry à la Christian - ein gluschtig-fruchtiges Z'Mittag in der Chilestube. Anmeldung bis 29. Jan. an Esther Scherer, 044 761 66 93.

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.

Gesucht: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen am Spital Affoltern

Die reformierte Spitalseelsorge bietet jeden 1. Sonntag im Monat und an allen kirchlichen Feiertagen einen Gottesdienst im Spital an. Viele TeilnehmerInnen der Spitalgottesdienste sind auf Begleitung zum Gottesdienst und manchmal auch während des Gottesdienstes auf Unterstützung angewiesen. Nicht alle, die gerne zum Gottesdienst kommen möchten, können vom Spitalpersonal rechtzeitig begleitet und wieder abgeholt werden. Manchmal muss jemand auch vorzeitig aus dem Gottesdienst zurück auf die jeweilige Station gebracht werden.

Für diesen Dienst gibt es eine Gruppe von freiwilligen HelferInnen, die wachsen muss, damit dieser Dienst an kranken und betagten Menschen auf möglichst viele Schultern verteilt werden kann. Es ist von Vorteil, wenn Sie selber gesundheitlich wohlauf und noch kräftig sind, da es Situationen gibt, wo neben wacher geistiger Präsenz auch eine gewisse Körperkraft gefragt ist.

Wenn Sie interessiert sind am Kontakt mit alten Menschen und jährlich an einigen Sonntagsvormittagen Zeit und die nötige Kraft haben, dann melden Sie sich doch bitte bei mir:

spitalseelsorge@spitalaffoltern.ch oder Telefon direkt: 044 714 28 15. Gerne gebe ich Ihnen weitere Auskünfte. ■

Verena Hofer, Spitalpfarrerin

Besuche

Wenn Sie einen Besuch der Pfarrerin Bettina Stephan wünschen, sei es auf Grund einer bestimmten Not, eines Anliegens oder auch einfach nur für eine Begegnung und ein Gespräch, bitte melden Sie sich bei der Pfarrerin.

Sie ist auch dankbar für einen Hinweis, wenn Sie jemanden wissen, der besucht werden möchte. ■

Wir gratulieren - 80 Jahre und mehr

Im Dezember und Januar gratulieren wir fünf Jubilarinnen und fünf Jubilaren ganz herzlich zu ihren Geburtstagen:

Herr Max Karrer

feiert am 20. Dezember seinen 87. Geburtstag

Frau Rosa Aeberli-Weiss

feiert am 21. Dezember ihren 80. Geburtstag

Frau Verena Vogler-Wüthrich

feiert am 24. Dezember ihren 82. Geburtstag

Frau Margrith Walder-Brändli

feiert am 30. Dezember ihren 87. Geburtstag

Herr Heinrich Leuthold-Bühlmann

feiert am 15. Januar seinen 81. Geburtstag

Herr Walter Leuthold-Kleiner

feiert am 15. Januar seinen 81. Geburtstag

Frau Ida Held-Fankhauser

feiert am 16. Januar ihren 89. Geburtstag.

Frau Anna Margaretha Wünn-Spinner

feiert am 19. Januar ihren 82. Geburtstag

Herr Hans Jakob Spinner-Kläy

feiert am 19. Januar seinen 82. Geburtstag

Herr Friedrich Isler-Studer

feiert am 25. Januar seinen 81. Geburtstag

*«Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann;
gib mir den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und gib mir die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.»*

(Friedrich Christoph Oetinger)

Zum Geburtstag gratulieren wir sehr herzlich und erbitten Gottes Segen für das kommende Lebensjahr. Was es bringen wird, weiss niemand. So wünschen wir dafür Mut und Gelassenheit, Neugier und Vertrauen in Gottes Geleit.

KOMMBOX 

KommBox mit neuer Projektleitung

Die KommBox im Gemeindehaus, das «kleine grosse Kulturengagement auf zwölf Quadratmetern», startet ab Dezember 2012 mit einer neuen Projektleitung. Nach sechs Jahren übergeben Tanja Weber und Evelyne Stillhard die Leitung an Ruth Zimmermann und Inez Zindel Meier.



Ruth Zimmermann, seit zwanzig Jahren mit ihrer Familie in Aeugst, hat ihre kreative Aktivität im Bereich Glasfusing vor sechzehn Jahren

aufgenommen und einige Aeugster durften dieses Handwerk bei ihr in Kursen kennen lernen. Später hat sie dann auch zum Farbpinsel gegriffen und

etliche Leinwände gestaltet, welche sie zusammen mit den Glasobjekten 2011 in der KommBox zeigen konnte.

Inez Zindel Meier wohnt seit 2005 in Aeugst und arbeitet hier auch in ihrem Atelier für typografische Gestaltungen. In der Gemeinde hatte sie während der letzten fünf Jahre für die Primarschule Aeugst die Gestaltung und Produktion der Informationszeitschrift «schulzeit» übernommen und zeichnet für den grafischen Neuauftritt der Schule.

Die beiden freuen sich nun auf ihre neue Aufgabe, spannende und abwechslungsreiche Ausstellungen in der KommBox zu organisieren – die erste kommt bereits im Januar 2013. ■ *KommBox-Team*

KOMMBOX 

24. Januar bis 18. April 2013

im Gemeindehaus

['antlitz]

Antlitz – Thema der nächsten Ausstellung von Jana Kurth ist das Entgegenblickende. Es steht für Frauenportraits und die bildliche Auseinandersetzung mit dem Thema Weiblichkeit. Die Werke, in Acryl auf Leinwand, zeigen kräftige Farben und prägnante Strukturen. Vielfältig sind die Vorlagen und ihre Interpretation. So erlaubt die gezeigte Bilderreihe einen persönlichen Einblick in die künstlerische Entwicklung und das aktuelle Schaffen der Aeugsterin.

Vernissage: 24. Januar 2013 um 18.30 Uhr.



Dienstag im Hallenbad Ottenbach

20:00-20:45 Aqua-Fitness

20:50-21:35 Aqua-Fitness

Mittwoch in Aeugst am Albis

10:00-11:00 Pilates

Donnerstag in Aeugst am Albis

8:45-9:45 Pilates

18:45-19:45 Pilates

20:00-21:00 Power Yoga

Alle Kurse sind QualiCert und CSS anerkannt

Privatlektionen auf Anfrage

Auskunft & Anmeldung: www.valeriefroehlich.ch

Valérie Fröhlich - 078 734 05 64

Dipl. Wellness Trainerin, dipl. AquaFitness Instruktörin

Dipl. Power Yoga- und Pilates Instruktörin

nach der Methode von Joseph Pilates

Impressum «Aeugster....»

seit 2012

Herausgeber

Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst

Vereins-Mitglieder

politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst. Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.

Redaktion

«Aeugster....», Johannes Bartels, Lättenstr. 10, 8914 Aeugst a. A., info@aeugster.ch (Johannes Bartels, Verena Commissaris, Franziska Meier, Rolf Todesco, Thomas Voegeli)

Layout

Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch

Gedruckt

von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»).

Inserate

siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5

Die nächsten Ausgaben

Nr. 05, Anfang Februar 2013, Redaktionsschluss: 31.12.2012

Nr. 04, Ende April 2013, Redaktionsschluss: 25.3.2013

Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Bibliothek Aeugst

Die Bibliothek als Ort



Mit verschiedenen kulturellen, geselligen und lesefördernden Veranstaltungen pflegen wir die Beziehung zu unserem Publikum, ob Jung oder Alt.

Ein Ort, wo das Herz der Gemeinde schlägt

Alle zwei Monate findet neu ein offener Lesezirkel statt. Wir beginnen am 5. Dezember (siehe Agenda). Nächster Lesezirkel: 6. Februar 2013.

Lesungen: Mit seinem «AUSBLICK – Ein literarischer Wochenausklang» besuchte uns Schriftsteller Martin Gut im Juni mit «Gedanken, Gedichten und Geschichten». Ende September trug die in Aeugst lebende Lyrikerin und Malerin Hedwig Olsson-Lincke ihre Gedichte vor.

In den letzten zwei Jahren wurde die **Erzählnacht** in enger Zusammenarbeit mit der 5. Klasse gestaltet und begeisterte viele Eltern und Geschwister. Dieses Jahr fand sie zum Thema «Feuer und Flamme» anfangs November als kreativer Geschichtenabend statt.

Ein Ort, wo Kinder Lesen lieben lernen



Kinder, die von Anfang an mit Büchern aufwachsen, haben häufig ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen. Deshalb engagiert sich auch die Bibliothek Aeugst mit dem schweizerischen **Buchstart-Projekt** zur Frühsprachförderung.

Als Einführung in das Projekt hielt Dominique Sigrist, Logopädin der Primarschule, einen interessanten Vortrag zur Sprachentwicklung beim Kleinkind. Weitere «Värsliiziit»-Anlässe für Eltern und Grosseltern von Kindern zwischen 6 und 36 Monaten, um Verse und Fingerspiele zu lernen, entnehmen Sie der «Agenda».

Gegenwärtig läuft das Leseprojekt **«Ton ab - Buch auf»** für die Mittelstufe. Die Klassen haben die Gelegenheit, in einer Kiste, die 31 Bücher und 10 MP3-Player beinhaltet, verschiedene neue Bücher kennen zu lernen. Mit dem MP3-Player werden die Schüler an eine spannende Geschichte herangeführt, um spä-



ter dann den Schluss im Buch selber fertig zu lesen.

Am 5. Dezember wird der Autor **Dirk Walbreck** in zwei Lesungen die 3.- bis 6.-Klässler in seine Geschichten eintauchen

lassen. Spätestens wenn man einen «echten Autor» selber erlebt hat und ihm eigene Fragen stellen konnte, ist auch die Neugier bei SchülerInnen, die nicht gerne lesen, geweckt. Den Anlass «Literatur aus erster Hand» werden wir im März für den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse mit der beliebten Autorin **Brigitte Schär** wiederholen.

Personen ab 55 Jahren für Prix Chronos gesucht!

Jetzt beginnen wir wieder unseren Generationen übergreifenden Lesespass. In Zusammenarbeit mit der Primarschule soll das Buchprojekt Prix Chronos auf lustvolle Weise nicht nur das Lesen, sondern auch den Dialog zwischen den Generationen fördern. Gemeinsam mit den 6.-Klässlern entscheiden Sie sich für drei Bücher. Danach tauschen Sie sich über die gelesenen Geschichten aus und wählen schliesslich Ihren Buchfavoriten.

Interessiert? Dann melden Sie sich doch bis Mitte Dezember in der Bibliothek! ■

Bibliotheks-Team



Lust auf Kammermusik?

Spielst Du ein Streich- oder Blasinstrument? Hättest Du Lust auf Kammermusik mit mir am Klavier (2-5 Musiker). Mittleres Niveau ohne allzu grosse Ambitionen. Bin gespannt auf Deinen Anruf: Thomas Voegeli, 043 322 85 72

Die Naturschutzkommission Aeugst am Albis,

die auch für das Vernetzungsprojekt zuständig ist, sucht per sofort ein neues Mitglied. Wer sich dafür interessiert oder nähere Auskunft haben möchte, melde sich bitte bei Rolf Todesco 043 322 87 39 (todesco@hyperkommunikation.ch)

Forum Aeugst

kultur pur...



Seit über 10 Jahren organisiert unsere «Arbeitsgruppe Kultur» Veranstaltungen in Aeugst und Umgebung für die ganze Dorfbevölkerung. Sie sind auch als Nicht-Mitglied unseres Vereins immer herzlich willkommen!

Wasser auf die Mühle...

Ende September traf sich eine bunte Schar von AeugsterInnen vor der «Aumüli» in Stallikon. Sie ist die letzte erhalten gebliebene Mühle mit Wasserrecht, Wasserrad, Mühlestuhl und Säge im Knonaueramt. Fredi Hofmann, Präsident des Vereins Pro Aumüli, und Toni Amrein, der sich mit viel Fachwissen und

Erfahrung um den Unterhalt der Mühle kümmert, gaben den Teilnehmenden einen kurzweiligen, spannenden Einblick in die Funktionsweise der alten Mühle. Anschliessend gab's eine Wurst vom Grill und ein Glas Wein oder Most. www.aumueli.ch



Reben und Wein...

Kennen Sie den «Gottert-Höckler»? Charly Schaller produziert in seinem kleinen aber feinen Rebberg auf dem Müliberg einen ausgezeichneten Riesling Sylvaner. Trotz heftigen Schneefalls trafen sich Ende Oktober einige unentwegte Aeugsterinnen und Aeugster im Rebberg und liessen sich Spannendes über die Hege und Pflege des Weines erzählen. Selbstverständlich durfte auch eine Degustation nicht fehlen. Übrigens: Den «Gottert Höckler» erhalten Sie unter anderem in der Metzgerei Steffen im Aeugstertal oder direkt beim Produzenten, Charly Schaller, Müliberg.

117 Mitglieder...

Möchten Sie das 118. Mitglied werden? Sie finden uns unter www.forumaeugst.ch oder wenden sich direkt an Co-Präsident Walter Bucher. ■

Peter Müller, Co-Präsident



Reitverein Müliberg

Gemütliche Stunden mit und ohne Pferd



Unsere jährlichen Hauptanlässe sind der Patrouillenritt im Juni und das Gymkhana im September. Desweiteren veranstalten wir einen Kegelabend und den beliebten Chlaushöck. Wir organisieren auch Kurse mit und ohne Pferd und diverse Ausflüge.

Beim Patrouillenritt werden in zweier-Teams in der wunderschönen Gegend am Müliberg diverse Posten angeritten. Beim Gymkhana in der Halle geht es um Geschicklichkeit, aber auch Tempo und Strategie. Jetzt im Winter wenden wir uns vermehrt der Geselligkeit zu. Der Sport kommt aber nicht zu kurz, denn am Kegelabend wird engagiert um den begehrten Vereinsmeister-Pokal gekämpft. Diverse Kurse tragen zur Harmonie mit dem Pferd und zur Bildung der Reiter bei. Am Chlaushöck im Dezember beschliessen wir dann das Vereinsjahr mit einem humorvollen Rückblick oder einem spannenden Spiel.

Der Reitverein Müliberg freut sich immer über neue Mitglieder! Weitere Informationen gibt es unter www.rvmueliberg.ch. ■ *Lisa Kienast, Präsidentin*

Body Toning

**Wahrnehmung - Kraft - Stabilisation
Ausdauer - Koordination - Stretching
Entspannung...**

...und alles zu packendem Sound!

Start Dienstag, 8. Januar 2013, 8:30 - 9:30 Uhr

Kursort Gemeinde-Mehrzweckraum, Aeugst a. A.

Kursinhalt ... Mobilisieren der Muskelgruppen
... Warm-up mit Schrittkombinationen
... Kräftigungs- und Ganzkörpertraining
... Dehnen und Entspannen

Auskunft & Anmelden 079 22 756 22 / sabina@schuelin.ch
bis spätestens 22. Dezember 2012

Sabina Schülin
dipl. Trainerin Bewegung & Gesundheit
dipl. Nordic Walking Trainerin, Ryffel Running

GGA Affoltern



Heinrich Bantli - Skandal im Aeugstertal

Eine für den «Aeugster....» etwas erweiterte Fassung eines Beitrags aus dem Neujahrsblatt 2013 «Schulen im Knonauer Amt». Dieses ist ab Mitte Dezember erhältlich bei: Buchhandlung Scheidegger, Weiss Medien und den Banken in Affoltern.

Im Jahr 1842 übernahm der vom Greifensee stammende Heinrich Bantli, der zuvor in Rifferswil unterrichtet hatte, die Lehrerstelle im Aeugstertal. In den folgenden Jahren muss es in der damals noch selbständigen Schulgemeinde entlang der Reppisch turbulent zu- und hergegangen sein.

Über Heinrich Bantlis Unterrichtsstil ist nichts bekannt. Merkwürdig ist, dass Schulexamen angeblich durch den Aeugster Lehrer J. J. Weiss abgehalten wurden. Überliefert ist hingegen eine Beschwerde der Schulpflege an den Zürcher Erziehungsrat.

Darin werden ihm eine Reihe von Verfehlungen vorgeworfen: Unsittlichkeit, Trunkenheit, Geld- und Wechselgeschäfte. Ausserdem besuche er kaum Gottesdienste und benehme sich störend an Gemeindeversammlungen. Für die verspätete Zahlung seines Lohnes verlange er Zins. Den Schulverwalter Senn, mit dem er sich besonders heftig stritt, soll er wegen einer Schuld von 2 Rappen betrieben haben.

Eine von 27 Personen unterzeichnete Petition an die Bezirksschulpflege widersprach den massiven Vorwürfen der Schulbehörde. «Nicht zweimal in die Kirche gehen am Sonntag sei zu entschuldigen», wird darin unter anderem vermerkt.

Zu einem gerichtlichen Verfahren oder einer Einigung kam es nie. Als Bantlis Gesuch, seine Stelle mit derjenigen auf der Buchenegg tauschen zu können, abgelehnt wurde, verliess er im März 1852 das Aeugstertal. ■

Martin Gut, GGA

büro-, objekt- und wohneinrichtungen

4
magazin4



untere bahnhofstrasse 7 8910 affoltern am albis +41 43 322 88 01 www.magazin4.ch



René Schnüriger
Immobilien
Zürichstrasse 176
8910 Affoltern a.A.
www.immospace.ch

Für Ihren
Immobilienverkauf
079 817 10 10



Cheminée- und Brennholz zu verkaufen

Holzart, Menge und Länge nach Ihren Wünschen.
Kostenlose Heimlieferung.

Bestellungen bei
Fam. Weiss - Setzihof - Aeugst

Telefon 044 761 66 57
Mobile 079 560 86 81



Schatzsuche im Aeugster Wald

Nur ein paar (hundert) Schritte, also nicht weit von zuhause und nur einen Katzensprung vom Waldrand gähnte mich eine beachtliche Gruppe von Totentrompeten aus ihren dunklen Öffnungen an. Was für ein Fund. Ich hatte in Zürich acht Jahre gebraucht, um die sehen zu lernen. Und dies bei meinem ersten Streifzug. Seit diesem freundlichen Empfang im Aeugster Wald vor vier Jahren durchstreife ich einen Teil der Wälder in Aeugst regelmässig auf der Suche nach alten Bekannten oder neuen Freunden, um meine Pilzfolgefläche zu vergrössern. Pilze sind nämlich «Früchte», die relativ hoch hängen, auch wenn sie am Boden wachsen. Früchte im Sinne von etwas, das man ernten kann. Pilze sind ja keine Pflanzen, sie bilden ein eigenes Reich und stehen den Tieren sogar näher als den Pflanzen.

Pilze suchen ist einfach. Die gesuchten Pilze finden schon weniger, denn dafür muss man sehen lernen. Auch grosse Bro-

cken übersieht man leicht und wer mit vier Steinpilzen im Körbchen einen Platz verlässt, kann nicht sicher sein, dass jemand aus einem andern Blickwinkel nicht noch weitere findet. Das ist gut für mich, so habe ich auch als Spätaufsteher manchmal noch eine Chance, einen Restposten zu finden, der den Profis entgangen ist.

Über Jahre und mit Beharrlichkeit habe ich die Stellen gefunden, die ich regelmässig besuche. Nicht nur zum Ernten muss man am Standort sein, sondern auch, um zu erfahren, wo die verschiedenen Pilze wachsen. Sie erscheinen nur für kurze Zeit und Schnecken und andere Sammler verkürzen ihren Aufenthalt noch beträchtlich. Natürlich verrate ich, wie die andern Sammler auch nicht, woher meine Schätze stammen. Darum bin auch ich nur im engsten Familienkreise auf der Pirsch. Bell kommt manchmal mit (Gruss an Dylan. Sie hätte auch gern einen Hund) und erweitert mei-

nen Blickwinkel. Sie weiss, dass wir nur Pilze pflücken, die wir wirklich kennen. Für die Orientierung brauche ich Abstand. Ein violetter Lacktrichterling, obwohl klein, entgeht dem geübten Auge nicht. Ich kann mich bücken und ihn pflücken. Besser ist es, wenn ich niederknie. Aus dieser Perspektive sehe ich dann seine Kollegen, die sich unter Ästen und Blättern verstecken. Manchmal ist halt auch die Froschperspektive eine zielführende Sicht. Nicht jeder Pilz, den man kaum findet, ist selten. Steinpilze zum Beispiel sind sehr gesucht und fast allen bekannt. Im Bündnerland findet man sie leichter, aber ich bin mit denen zufrieden, die ich hier finde, und es werden jedes Jahr mehr. Weil ich meinen Bedarf in der eigenen Gemeinde decken kann, habe ich eine super CO₂-Bilanz. Ich brauche für meine Suche weder den öffentlichen noch den privaten Verkehr. ■

René Tobler



Nostalgische Weihnachten

Suchen Sie noch die passende Geschenkidee? Besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung.

Christbaumverkauf

Dienstag 11. Dezember - Montag 24. Dezember

Erweiterte Öffnungszeiten:

Sonntag 23. Dezember 10 - 15 Uhr
Montag 24. Dezember 08 - 15 Uhr



Gäste und kein Zimmer zum Übernachten?

Haben Sie Gäste, die Sie nicht selbst beherbergen können (Familienfest, Geburtstag, Hochzeit, Taufe) ?

Unser Bed and Breakfast „The Green Spot“ mitten in Aeugst heisst Ihre Gäste willkommen und offeriert diesen nach einer erholsamen Nacht im Himmelbett ein reichhaltiges Frühstück. In familiärem Ambiente und entspannter Atmosphäre geniesst Ihr Besuch herzliche Gastfreundschaft.

Rufen Sie uns an! Wir zeigen Ihnen unser „grünes“ Doppelzimmer sehr gerne: Verena & Fabienne Dubs, Dorfstrasse 20, Aeugst a.A. 044 / 760 03 36, bnb.dubs@gmx.ch, www.bnb-dubs.ch

